



Sendenhorst

Integriertes Mobilitätskonzept



2. Beiratssitzung

Dokumentation

07.10.2022

Bearbeiter:
Lars Möller, raumkom
Isabel Beyer, raumkom

Dokumentation	<i>Datum:</i>	<i>Uhrzeit:</i>	<i>Ort:</i>
	27.09.2022	18:00–19:45 Uhr	Sendenhorst, Kommunalforum
BESPRECHUNGSART:	2. Beiratssitzung Sendenhorst		
PROTOKOLL:	Isabel Beyer (raumkom) Lars Möller (raumkom)		

Inhalt

Dokumentation	II
Inhalt	III
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	IV
1 Einführung und Ablauf.....	1
2 Gesprächsrunde I: Leitbild	3
2.1 Blaue Gruppe - Leitbild	3
2.2 Gelbe Gruppe.....	5
2.3 Rote Gruppe	6
3 Gesprächsrunde II: Ziele	7
3.1 Blaue Gruppe – Ziele	7
3.2 Gelbe Gruppe: Ziele.....	8
3.3 Rote Gruppe: Ziele	9
4 Gesprächsrunde III: Handlungsfelder	10
4.1 Blaue Gruppe: Handlungsfelder	10
4.2 Gelbe Gruppe: Handlungsfelder	12
4.3 Rote Gruppe: Handlungsfelder	13
5 Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	15
5.1 Präferenzen – Leitbild	15
5.2 Präferenzen – Ziele	16
5.3 Präferenzen – Handlungsfelder.....	17
6 Ausblick	18
7 Anhang.....	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ergebnisse blaue Gruppe - Leitbild.....	4
Abbildung 2: Ergebnisse gelbe Gruppe - Leitbild.....	5
Abbildung 3: Ergebnisse rote Gruppe - Leitbild.....	6
Abbildung 4: Ergebnisse blaue Gruppe - Ziele	7
Abbildung 5: Ergebnisse gelbe Gruppe - Ziele	8
Abbildung 6: Ergebnisse rote Gruppe - Ziele	9
Abbildung 7: Ergebnisse blaue Gruppe - Handlungsfelder	11
Abbildung 8: Ergebnisse gelbe Gruppe - Handlungsfelder	12
Abbildung 9: Ergebnisse rote Gruppe - Handlungsfelder	14
Abbildung 10: Gesamtergebnis - rote Gruppe.....	21
Abbildung 11: Gesamtergebnis - blaue Gruppe	20
Abbildung 12: Gesamtergebnis - gelbe Gruppe	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Präferenzen - Leitbild	15
Tabelle 2: Präferenzen - Ziele.....	16
Tabelle 3: Präferenzen - Handlungsfelder	17

1 Einführung und Ablauf

Die Beiratssitzung am 27.09.2022 in Sendenhorst sollte dazu beitragen, Leitbilder, Handlungsfelder und Ziele für Sendenhorst im Rahmen des angestrebten integrierten Mobilitätskonzeptes zu erarbeiten und zusammenzutragen. Um dies interaktiv umsetzen zu können, wurde die Methode des „World-Cafés“ angewandt.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde kurz der aktuelle Prozessstand von Herrn Möller und Prof. Monheim dargestellt. Zum Zeitpunkt der Beiratssitzung war die Erarbeitung von Leitbild, Zielen und Handlungsfeldern die primäre Aufgabenstellung. An dieser Stelle wurde zum Ablauf der Sitzung übergeleitet.

Als erste einleitende Impulse wurde der äußere Rahmen und die daraus resultierenden Meta-Ziele erörtert:

- 1. Die globale Gerechtigkeit. Der Grad der Individualmobilität, den moderne Industrieländer erreicht haben, kann nicht global multipliziert werden.**
- 2. Die Flächeninanspruchnahme. Die aktuelle Menge an motorisiertem Individualverkehr überfordert Städte und Siedlungsräume und zerschneidet Siedlungs- und Naturräume im Übermaß.**
- 3. Die Klimaschutzziele. Diese sind mit der großen Menge an MIV nicht erreichbar. Auch dann nicht, wenn dieser nach und nach elektrifiziert wird.**

Anschließend wurde der Ablauf der Sitzung erläutert. Dieser sah drei Gesprächsrunden zu den Themenkomplexen Leitbilder, Ziele und Handlungsfelder vor. Um verschiedenste Aspekte und Sichtweisen zusammenzutragen und konstruktiv ins Gespräch zu kommen, wurden drei Gruppen zugeteilt, die jeweils an einem Tisch lokalisiert wurden. Dies geschah nach dem Zufallsprinzip, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zu Beginn eine farbige Karte erhalten, welche die Gruppenzugehörigkeit markiert. Innerhalb der Gruppen wurde jeweils ein/e Gastgeber/in bestimmt, welche/r über alle drei Gesprächsrunden hinweg am selben Tisch verweilte.

Vor jeder neuen Gesprächsrunde wurden die Gruppen, ausgenommen die Gastgeber und Gastgeberinnen, neu zugeteilt, sodass eine fortwährende Durchmischung der Gruppen gewährleistet wurde.

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Zuge der Gruppenarbeit gedankliche Stützen an die Hand zu geben, wurde jede Gruppe durch eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter raumkoms moderiert. Hierbei hielt sich die Moderation generell zurück und griff nur im Bedarfsfall ein. Des Weiteren wurden exemplarische Lösungsansätze sowie Leitfragen im Rahmen der Präsentation dargestellt, um eine grobe Richtung der Gruppenarbeit vorzugeben.

Zum Abschluss waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann dazu angehalten, ihre Präferenzen bzw. Prioritäten bezüglich der erarbeiteten Aspekte durch das Platzieren von Klebepunkten zu quotieren. Hierbei konnte jede und jeder eine Präferenz pro Teilbereich (Leitbild, Ziele, Handlungsfelder) wählen.

Das vorliegende Dokument stellt lediglich die Dokumentation der Ergebnisse und des Ablaufs der Beiratssitzung und des durchgeführten Workshops dar. Die inhaltliche Auswertung sowie eine gutachterliche Einordnung finden im Rahmen der Synopse aus den Ergebnissen der Online-Umfrage, des Bürger-Workshops, der hier dokumentierten Beiratssitzung, der Perspektive der Stadt Sendenhorst sowie unserer gutachterlichen Perspektive statt. Zu diesem Zwecke fertigen wir ein separates Dokument an. Letzteres wird, nach Abstimmung mit der Stadt Sendenhorst, die Grundlage unseres Inputs für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Energie am 22.11.2022 sein. Im Rahmen der Ausschusssitzung werden wir abgestimmten Elemente des Leitbildes, der Ziele sowie die Handlungsfelder präsentieren.

2 Gesprächsrunde I: Leitbild

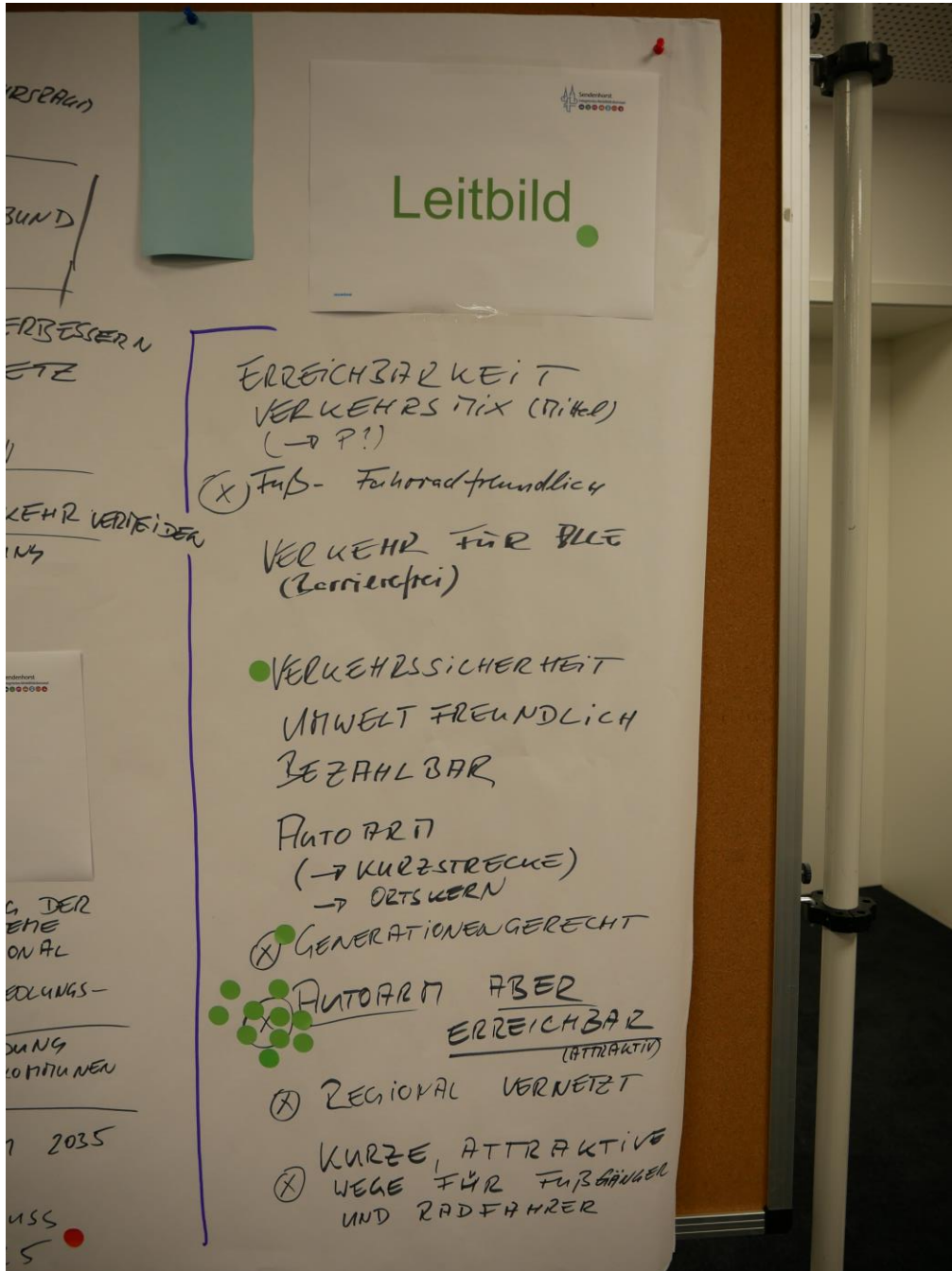
Im Rahmen der ersten Gesprächsrunde lautete die Aufgabenstellung für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein Leitbild zu formulieren bzw. Aspekte, die ein solches Leitbild enthalten soll zu diskutieren und festzuhalten. Im Anschluss werden die Ergebnisse der drei Gruppenarbeiten dokumentiert.

2.1 Blaue Gruppe - Leitbild

Die Mitglieder der blauen Gruppen haben folgende Aspekte festgehalten, die ihrer Meinung nach Bestandteile eines Leitbildes sein sollen:

- Erreichbarkeiten für alle Verkehrsmittel – Verkehrsmittelmix
- Fuß- und Fahrradfreundlicher Verkehr
- Verkehr für alle (Barrierefreiheit)
 - Verkehrssicherheit
 - Umweltfreundlich
 - Bezahlbar
 - Auto-arm aber erreichbar
 - Kurzstrecke
 - Ortskerne
- Generationengerechtigkeit
- Regional Vernetzt
- Kurze, attraktive Wege für Fuß- und Radverkehr

Abbildung 1: Ergebnisse blaue Gruppe - Leitbild

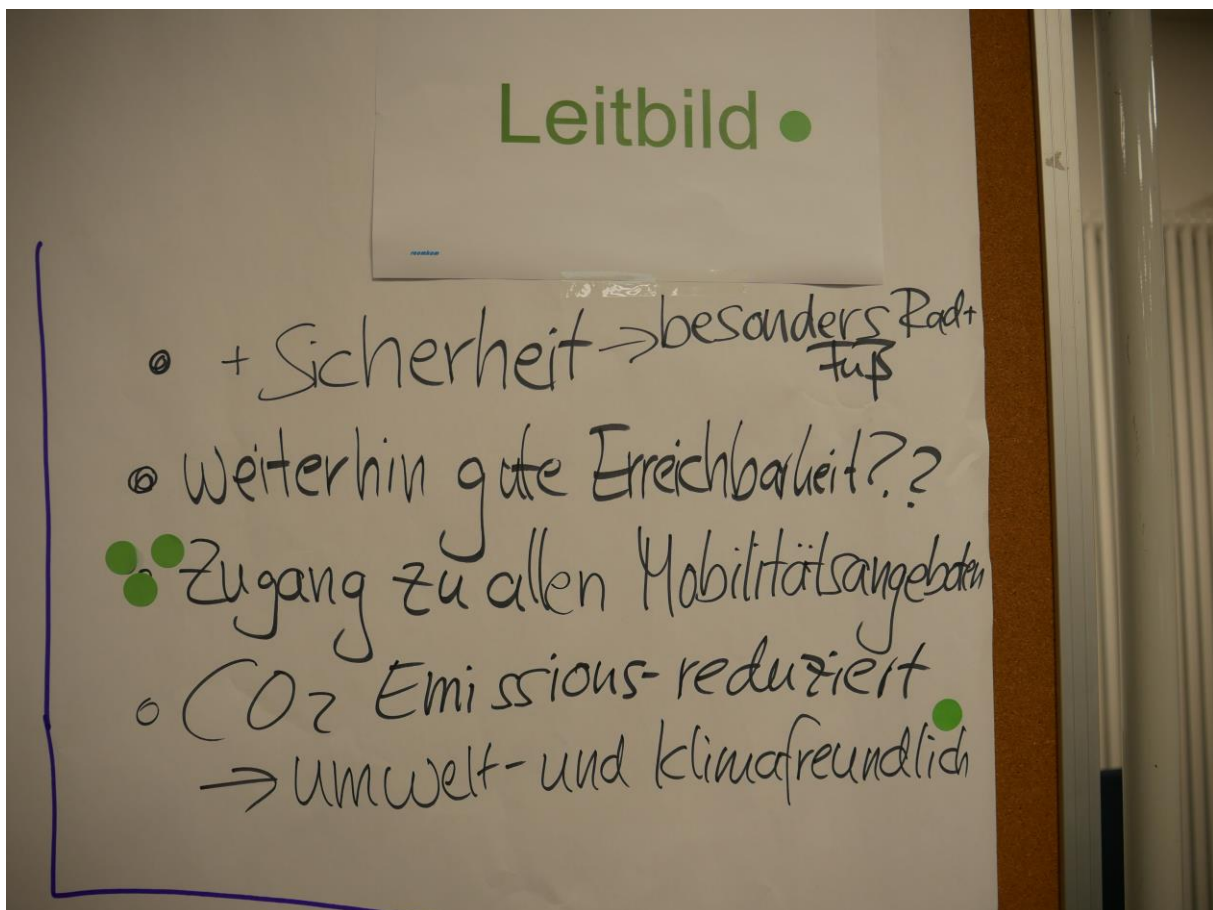


2.2 Gelbe Gruppe

Die Mitglieder der gelben Gruppen haben folgende Aspekte festgehalten, die ihrer Meinung nach Bestandteile eines Leitbildes sein sollen:

- Sicherheit – insbesondere für Rad- und Fußverkehr
- Weiterhin gute Erreichbarkeit (?)
 - Fraglich, ob gute Erreichbarkeiten aktuell gegeben sind
- Zugang zu allen Mobilitätsangeboten
- CO₂-Emissions-reduziert
 - Umwelt- und klimafreundlich

Abbildung 2: Ergebnisse gelbe Gruppe - Leitbild

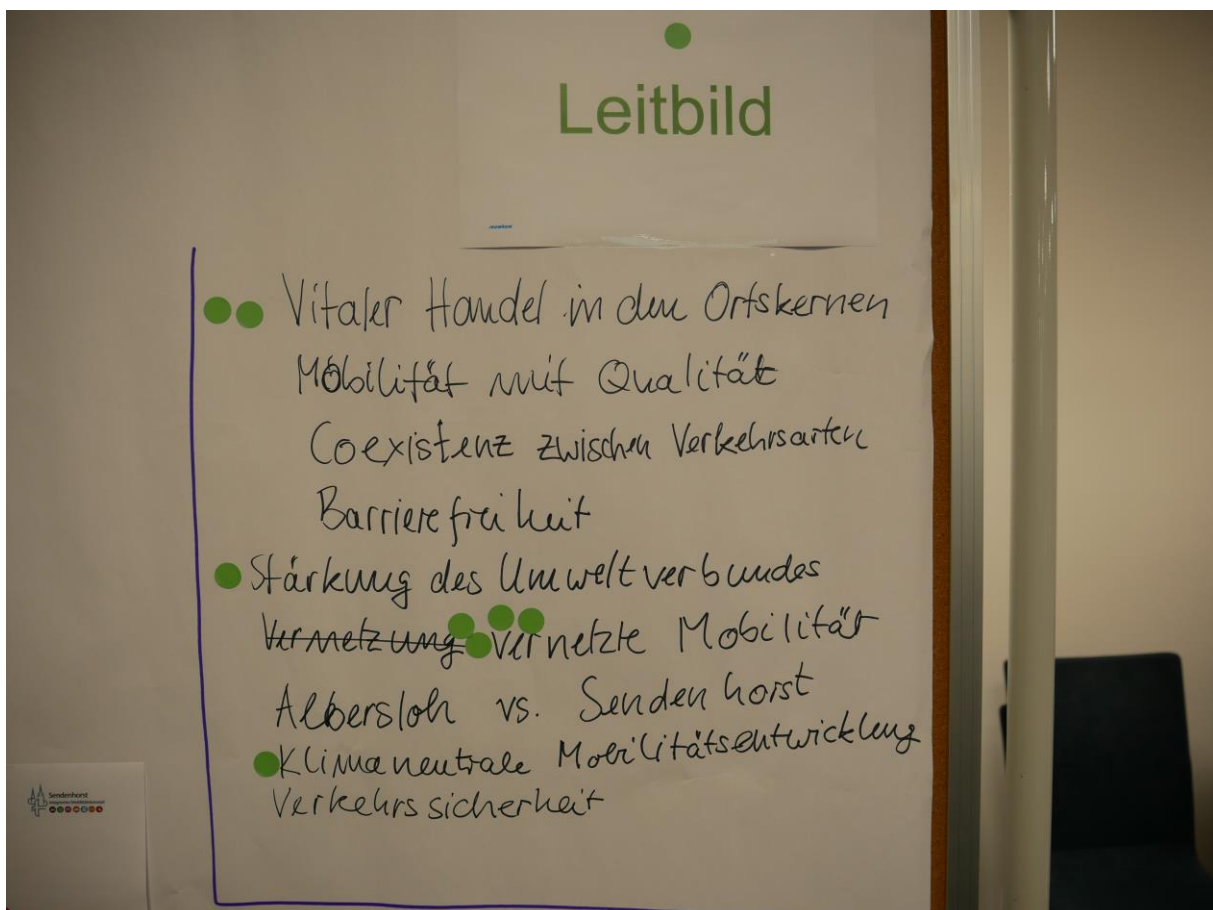


2.3 Rote Gruppe

Die Mitglieder der roten Gruppen haben folgende Aspekte festgehalten, die ihrer Meinung nach Bestandteile eines Leitbildes sein sollen:

- Vitaler Handel in den Ortskernen
- Mobilität mit Qualität
- Koexistenz zwischen Verkehrsarten
- Barrierefreiheit
- Stärkung des Umweltverbundes
- Vernetzte Mobilität
- Albersloh vs. Sendenhorst
- Klimaneutrale Mobilitätsentwicklung
- Verkehrssicherheit

Abbildung 3: Ergebnisse rote Gruppe - Leitbild



3 Gesprächsrunde II: Ziele

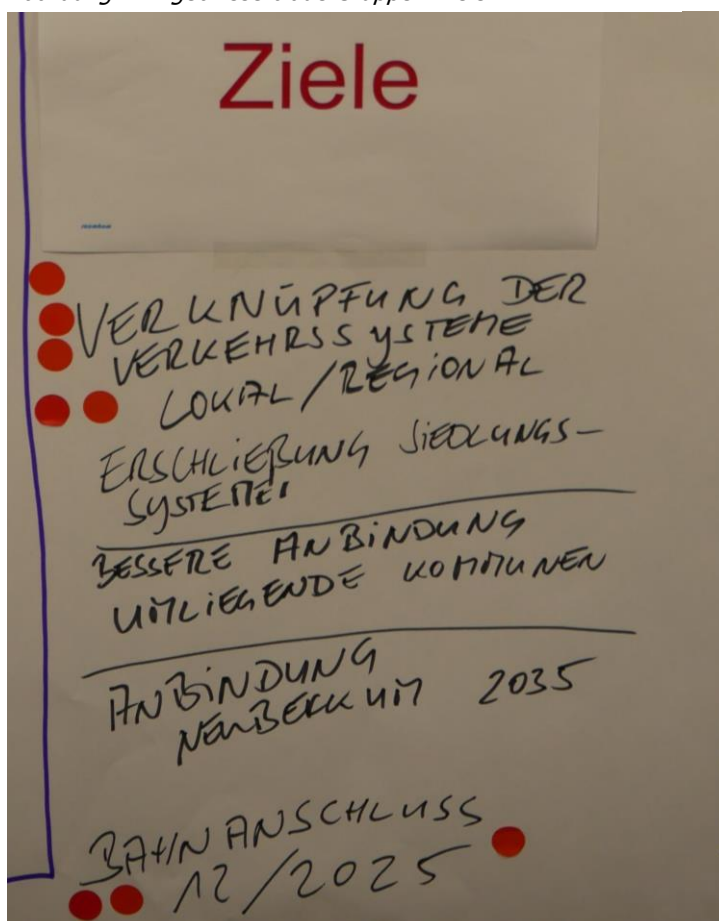
Innerhalb der zweiten Gesprächsrunde sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die abstrakteren Überlegungen aus der Diskussion zum Leitbild auf die nächste, konkretere Ebene bringen. Dementsprechend war das Aufstellen von Zielsetzungen für das IMK die Aufgabenstellung der zweiten Gesprächsrunde.

3.1 Blaue Gruppe – Ziele

In der blauen Gruppe wurden folgende potentielle Zielsetzungen für das IMK festgehalten:

- Verknüpfung der Verkehrssysteme
 - Lokal <-> regional
 - Erschließung Siedlungssysteme
- Bessere Anbindung an umliegende Kommunen
- Anbindung Neubeckum 2035
- Verlängerung der WLE bis zum Bahnhof
- Bahnanschluss 12/2025

Abbildung 4: Ergebnisse blaue Gruppe - Ziele

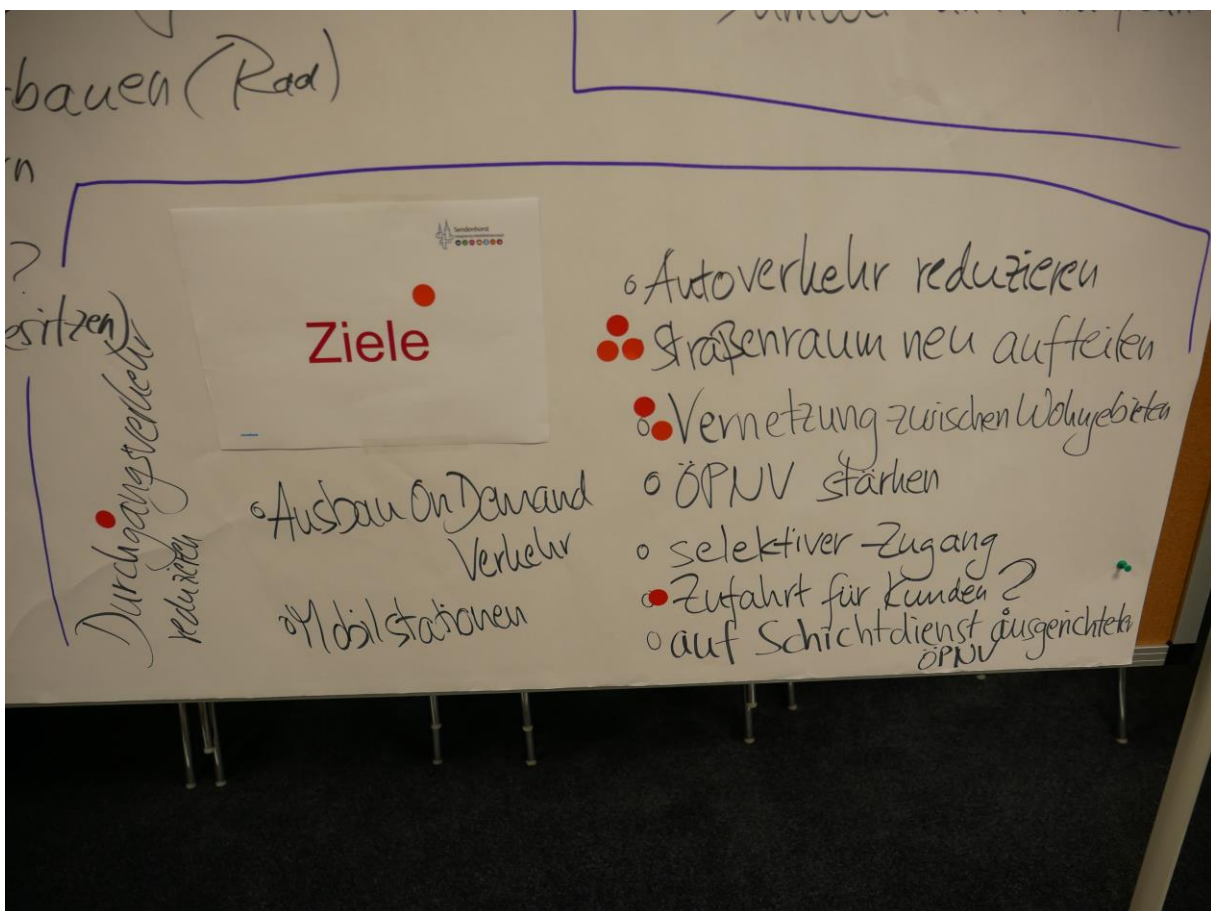


3.2 Gelbe Gruppe: Ziele

Hinsichtlich möglicher Zielsetzungen für das IMK haben die Mitglieder der gelben Gruppe folgende Aspekte festgehalten:

- Durchgangsverkehre reduzieren
- Ausbau On-Demand-Verkehre
- Mobilstationen
- Autoverkehr reduzieren
- Straßenraum neu aufteilen
- Vernetzung zwischen Wohngebieten
- ÖPNV stärken
- Selektiver Zugang
 - Zufahrt für Kunden
- Auf Schichtdienste ausgerichteten ÖPNV

Abbildung 5: Ergebnisse gelbe Gruppe - Ziele

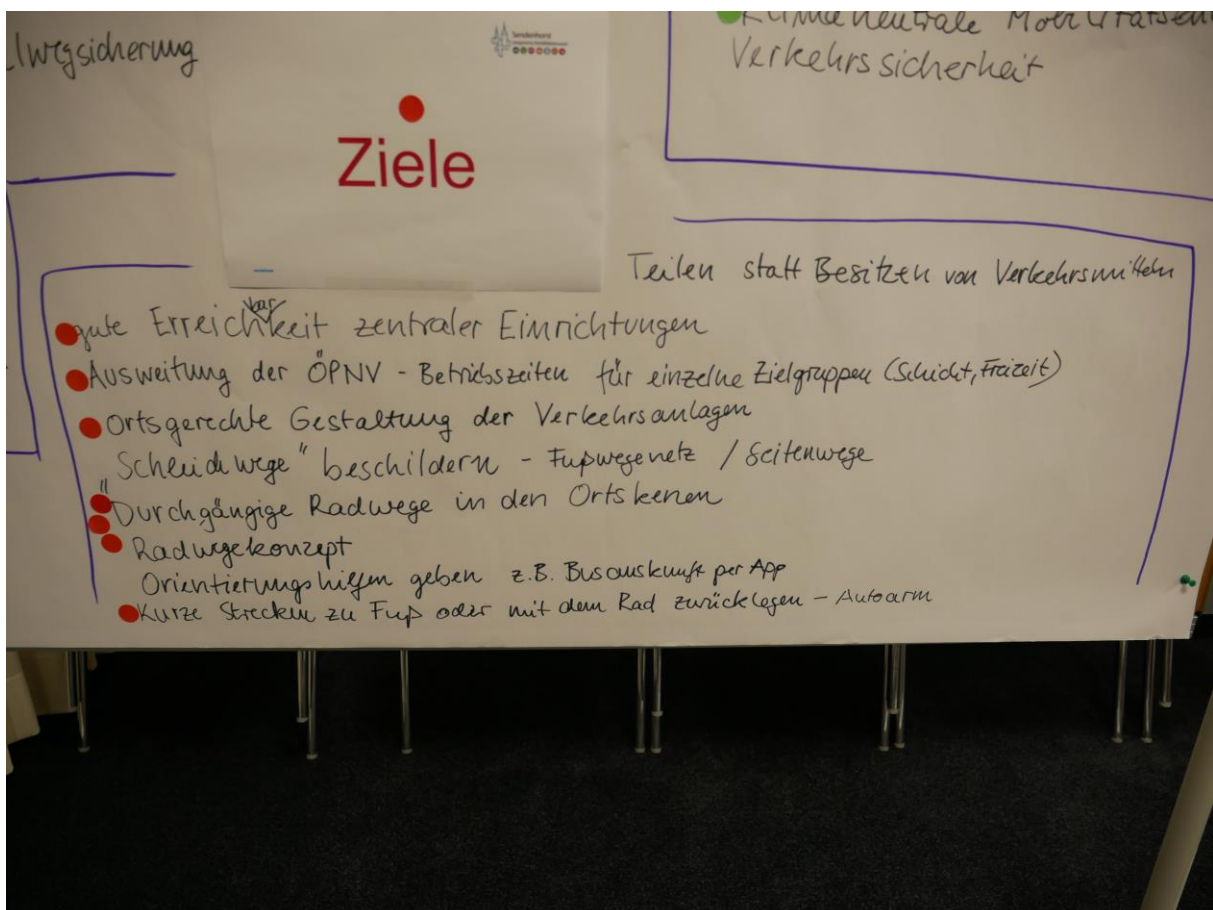


3.3 Rote Gruppe: Ziele

Das Gruppenergebnis der roten Gruppe im Kontext der Zielsetzungen des IMK sieht folgendermaßen aus:

- Gute Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen
- Ausweitung der ÖPNV-Betriebszeiten für einzelne Zielgruppen
 - Schichtdienste
 - Freizeitverkehre
- Ortsgerechte Gestaltung der Verkehrsanlagen
- „Schleichwege“ beschildern – Fußwegenetz/Seitenwege
- Radwegkonzept
- Orientierungshilfe geben z.B. Busauskunft per App
- Kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen – Auto-arm

Abbildung 6: Ergebnisse rote Gruppe - Ziele



4 Gesprächsrunde III: Handlungsfelder

Die finale Gesprächsrunde befasste sich mit möglichen Handlungsfeldern, in denen die Maßnahmen des IMK angesiedelt und gebündelt werden sollen. Zum Teil entstanden im Zuge der dritten Gesprächsrunde bereits Ideen und Anregungen, die eher im Bereich der Maßnahmen anzusiedeln sind. Diese sind im Rahmen der Dokumentation als solche kenntlich gemacht worden.

4.1 Blaue Gruppe: Handlungsfelder

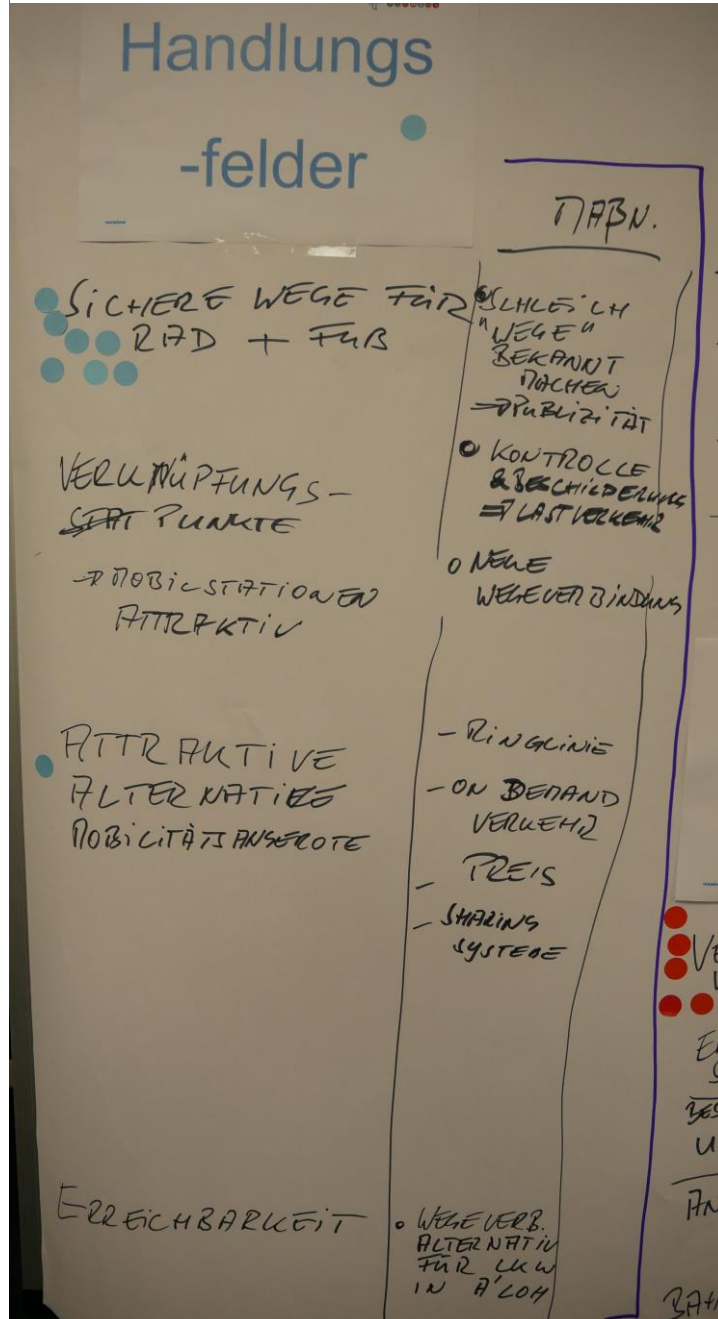
Folgende Aspekte hat die blaue Gruppe im Rahmen der dritten Gesprächsrunde notiert:

- Sichere Wege für Rad- und Fußverkehr
- Verknüpfungspunkte
 - Mobilstationen
- attraktive Alternative Mobilitätsangebote
- Erreichbarkeit

Nachfolgende Anregungen seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind auf der Maßnahmenebene anzusiedeln:

- Kontrolle und Beschilderung des Schwerlastverkehrs
- Neue Wegeverbindungen
- Ringlinien
- On-Demand-Angebote
- Preis
- Sharing-Systeme
- Alternative Wegeverbindungen für Schwerlastverkehr in Albersloh

Abbildung 7: Ergebnisse blaue Gruppe - Handlungsfelder

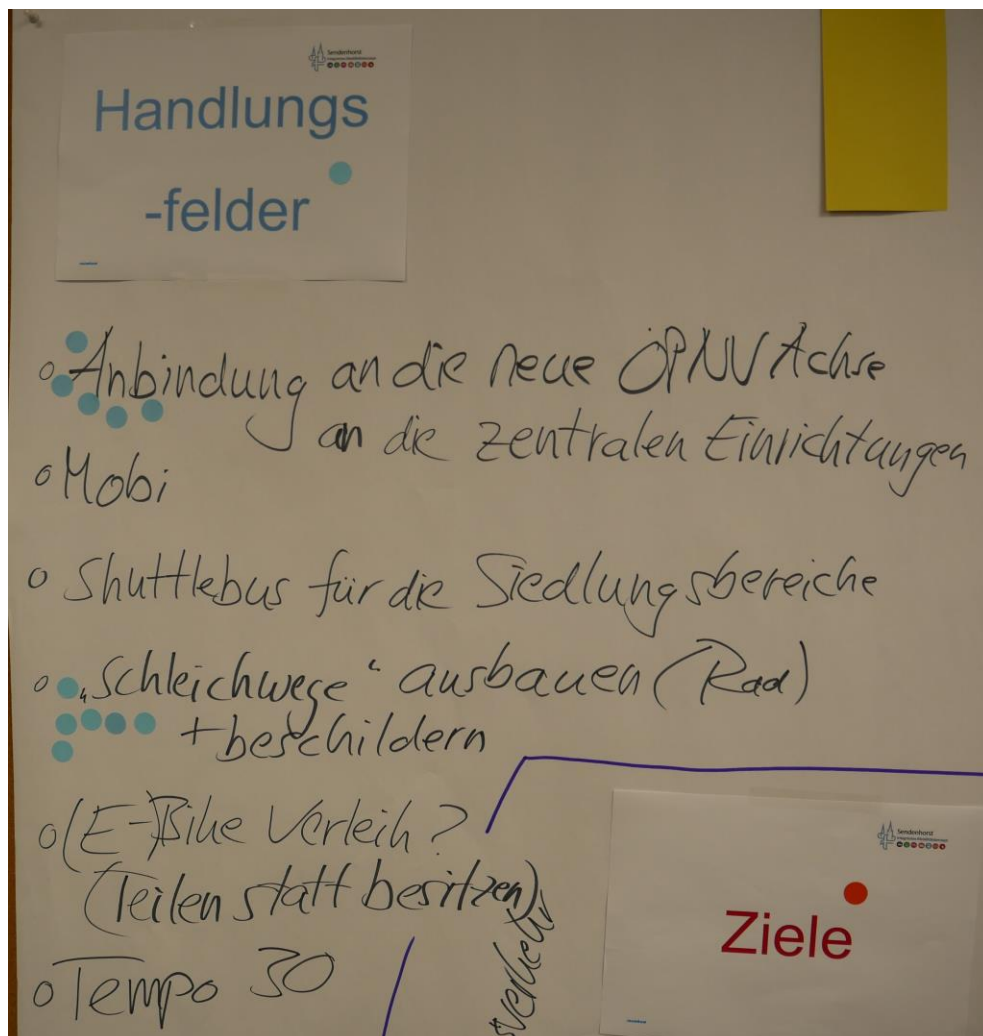


4.2 Gelbe Gruppe: Handlungsfelder

Im Folgenden sind die Vorschläge der gelben Gruppe bzgl. der Handlungsfelder aufgelistet:

- Anbindung an die neue ÖPNV-Achse
- Anbindung an die zentralen Einrichtungen
- Shuttlebus für die Siedlungsbereiche
- „Schleichwege“ ausbauen (Rad) & Beschilderung
- (E)-Bike-Verleih (?) → Teilen statt Besitzen
- Tempo 30
- Mobi

Abbildung 8: Ergebnisse gelbe Gruppe - Handlungsfelder




4.3 Rote Gruppe: Handlungsfelder

Die anschließende Auflistung zeigt die seitens der roten Gruppe aufgestellten Handlungsfelder. Diese erfuhren im Laufe des Erarbeitungsprozess partiell eine weitere Aufgliederung bzw. Ergänzung.

- Radverkehr
 - Durchgängige Wegenetze
- Fußverkehr
 - Durchgängige Wegenetze
- Durchgangsverkehr
- Klimaneutrale Mobilität
- ÖPNV
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
 - VEKA AG
 - St. Josef-Stift
- Öffentlichkeitsarbeit im Mobilitätskontext
- Problem der „Elterntaxis“
- Schulwegsicherung
- Dezentrales Carsharing
- Digitalisierung
- WLE + Mobilstationen
- Verkehrssicherheit
- Intermodalität fördern
 - Radmitnahme im Bus

Abbildung 9: Ergebnisse rote Gruppe - Handlungsfelder



Handlungs- felder

- Radverkehr } Durchgängige Wegenetze F+R-Wege
- Fussverkehr }

MIV

Durchgangsverkehr
Klimaneutrale Mobilität
ÖPNV

Betriebliches Mobilitätsmanagement (Veka, Shift)

Öffentlichkeitsarbeit
~~Eltern~~ ^{Problem der} Eltern-taxis / Schulwegsicherung

- Dezentrales Carsharing
- Digitalisierung
- WLE + Mobilstationen
- Verkehrssicherheit
- Intermodalität fördern (Rad im Bus mitnehmen)

Ziele

- gute Erreichbarkeit zentraler E^{VP}
- Ausweitung der ÖPNV - Betriebsze
- Ortsgerechte Gestaltung der "Schleudwege" beschildern -
- Durchgängige Radwege in den
- Radwegkonzept

5 Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zum Abschluss der Arbeitsphasen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angehalten, ihren Präferenzen bezüglich der Teilbereiche Leitbild, Ziele und Handlungsfelder Ausdruck zu verleihen. Zu diesem Zwecke hatte jeder und jede drei farbige Klebepunkte erhalten, deren unterschiedliche Farbgebung den drei bereits genannten Teilbereichen zugeordnet war. Dementsprechend konnte eine Präferenz je Teilbereich quotiert werden. Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

5.1 Präferenzen – Leitbild

Tabelle 1: Präferenzen - Leitbild

Aspekte	Anzahl der Stimmen	Anteile in Prozent
Auto-arm, aber erreichbar	9	39,13%
Vernetzte Mobilität	4	17,39%
Zugang zu allen Mobilitätsformen	3	13,04%
Vitaler Handel in den Ortskernen	2	8,70%
Sicher, umwelt- und Klimafreundlich, generationengerecht	1	4,35%
Verkehrssicherheit	1	4,35%
Generationengerecht	1	4,35%
Stärkung des Umweltverbundes	1	4,35%
Klimaneutrale Mobilitätsentwicklung	1	4,35%
Summe	23	100,00%

Hinsichtlich des Leitbildes wurden insgesamt 23 Präferenzen durch einen Klebepunkt markiert. Die Ergebnisse der Präferenzabgabe veranschaulicht die Tabelle 1.

5.2 Präferenzen – Ziele

Tabelle 2: Präferenzen - Ziele

Aspekte	Anzahl der Stimmen	Anteile in Prozent
Verknüpfung der Verkehrssysteme lokal/ regional	5	23,81%
Straßenraum neu aufteilen	3	14,29%
Vernetzung zwischen Wohngebieten	2	9,52%
Durchgängige Radwege in den Ortskern	2	9,52%
Bahnanschluss 12/25	2	9,52%
Durchgangsverkehr reduzieren	1	4,76%
Ausweitung der ÖPNV-Betriebszeiten für einzelne Zielgruppen (Schicht, Freizeit)	1	4,76%
Gute Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen	1	4,76%
Klimaneutral und Verkehr vermeiden	1	4,76%
Ortsgerechte Gestaltung der Verkehrsanlagen	1	4,76%
Radwegekonzept	1	4,76%
Zufahrt für Kunden (Ortskerne)	1	4,76%
Summe	21	100,00%

Im Teilbereich der Ziele wurden 21 Klebepunkte angebracht. Die Ergebnisse der Präferenzabfrage sind der Tabelle 2 zu entnehmen.

5.3 Präferenzen – Handlungsfelder

Tabelle 3: Präferenzen - Handlungsfelder

Aspekte	Anzahl der Stimmen	Anteile in Prozent
Sichere Wege für Rad und Fuß	7	29,17%
Schleichwege für den Fuß- und Radverkehr ausbauen und beschildern	6	25,00%
Anbindung an die neue ÖPNV-Achse und an zentrale Einrichtungen	5	20,83%
Durchgängige Wegenetze für Fuß- und Radverkehr	2	8,33%
Intermodalität fördern	1	4,17%
WLE und Mobilstationen	1	4,17%
Dezentrales Carsharing	1	4,17%
Attraktive Alternative Mobilitätsangebote	1	4,17%
Summe	24	100,00%

Im Teilbereich der Ziele wurden 24 Klebepunkte angebracht. Die Ergebnisse der Präferenzabgabe sind der Tabelle 3 zu entnehmen.

6 Ausblick

Im abschließenden Teil der Beiratssitzung unterstrich Herr Prof. Dr. Monheim zunächst die Relevanz des Dreiklanges Leitbild – Ziele – Handlungsfelder und die Funktion für das IMK Sendenhorst 2035. Den drei Bausteinen dieses Dreiklangs kommen in ihrem Zusammenspiel unterschiedliche Funktionen zu.

Das Leitbild sorgt für die Orientierung und gibt, durch die Beschreibung eines avisierten Endzustandes, die grundlegende Richtung für die Mobilität in Sendenhorst für das Jahr 2035 vor. Es bildet die Klammer für die Ziele, die Handlungsfelder und letztendlich die Maßnahmen.

Die Ebene des Zielsystems konkretisiert das Leitbild durch die eindeutige Benennung von Teilzielen. Diese Konkretisierung ist zwingend notwendig, um aus dem Zielsystem entsprechende Handlungsfelder ableiten zu können.

Die Handlungsfelder benennen Teilbereiche der integrierten Mobilitätsplanung- und -entwicklung, auf deren Basis die Stadt Sendenhorst aktiv werden muss, um die einzelnen Teilziele sowie den avisierten Endzustand, der durch das Leitbild beschrieben wird, zu erreichen. Die Handlungsfelder stellen dementsprechend Kategorien dar, denen die Maßnahmen des IMKs zugeordnet werden können. Dieser Mechanismus schafft einerseits Übersichtlichkeit, andererseits hilft er bei der stetigen Evaluation der Wirkung von Maßnahmen, die seitens der Stadt Sendenhorst in der Umsetzungsphase ergriffen werden. Dies ermöglicht einen trennscharfen Blick auf die einzelnen Sektoren bzw. Teilbereiche der Mobilitätsplanung.

Zum Abschluss der Veranstaltung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein kurzer Überblick auf die nächsten Prozessschritte und Termine gegeben. Im nächsten Schritt wird raumkom, in Abstimmung mit der Stadt Sendenhorst, das Leitbild, die Ziele bzw. das Zielsystem sowie die Handlungsfelder final aufstellen. Die Präsentation dessen erfolgt am 22.11.2022 im Rahmen des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Energie (UME).

Des Weiteren entwickeln wir das Maßnahmenkonzept und den dazugehörigen Maßnahmenkatalog. Diese Bausteine sollen am 28.03.2023 im UME vorgestellt werden. Wir möchten das Erarbeitete im Vorhinein mit Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, abermals im Beirat diskutieren. Der finale Termin der nächsten Beiratssitzung steht noch aus. Perspektivisch wird dieser im Februar oder März 2023 im Vorgang zur UME-Sitzung stattfinden.

Der letzte Prozessschritt wird die Verabschiedung des IMK Sendenhorst 2035 im Rat der Stadt sein. Zu diesem Zwecke streben wir eine Vorstellung des Konzeptes im April 2023 an, auch hier steht die endgültige Terminierung noch aus.

7 Anhang

Im Anhang befinden sich jeweils ein Bild der Ergebnisse der drei Gruppearbeiten. Dies soll als Ergänzung zu den partiellen Ausschnitten der einzelnen Themenkomplexe dienen.

Abbildung 10: Gesamtergebnis - blaue Gruppe

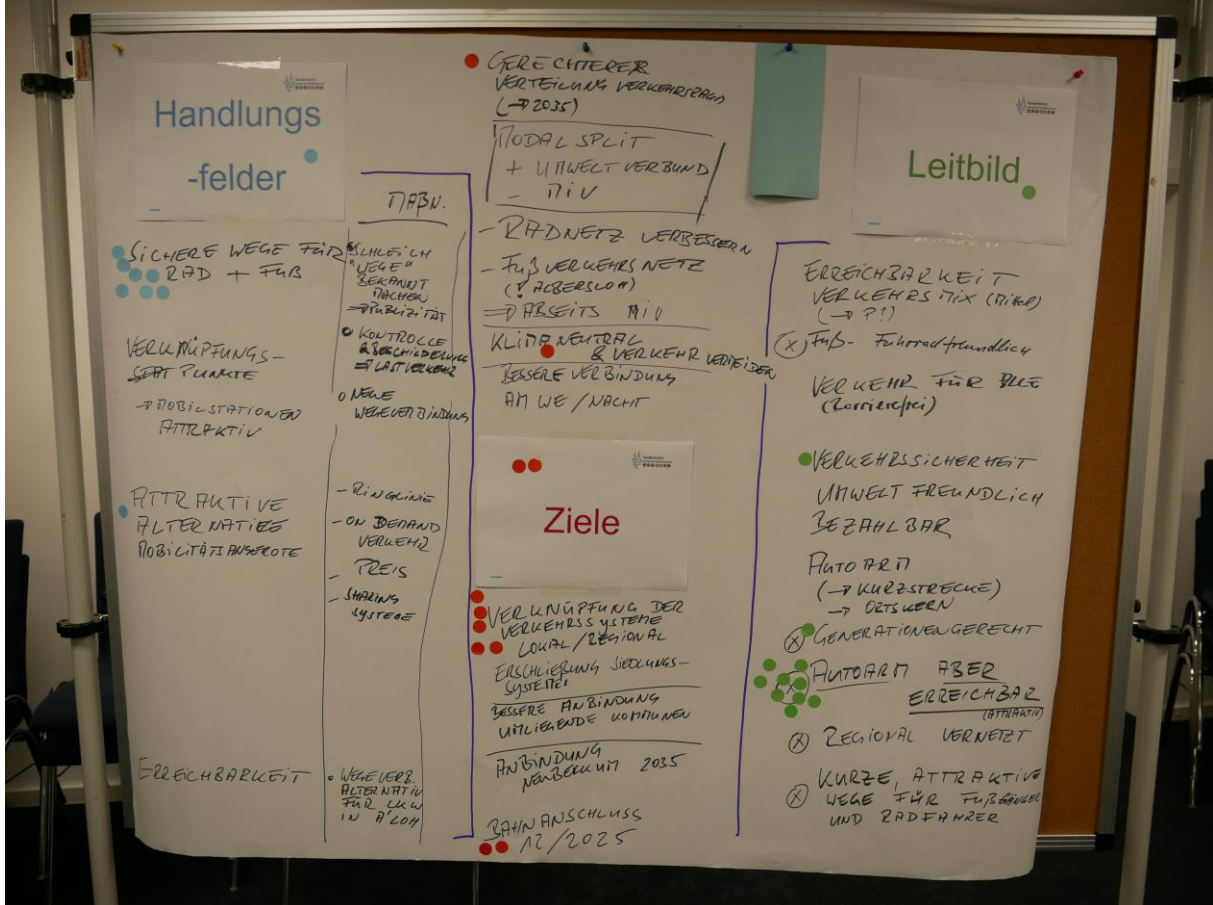


Abbildung 1110: Gesamtergebnis - gelbe Gruppe

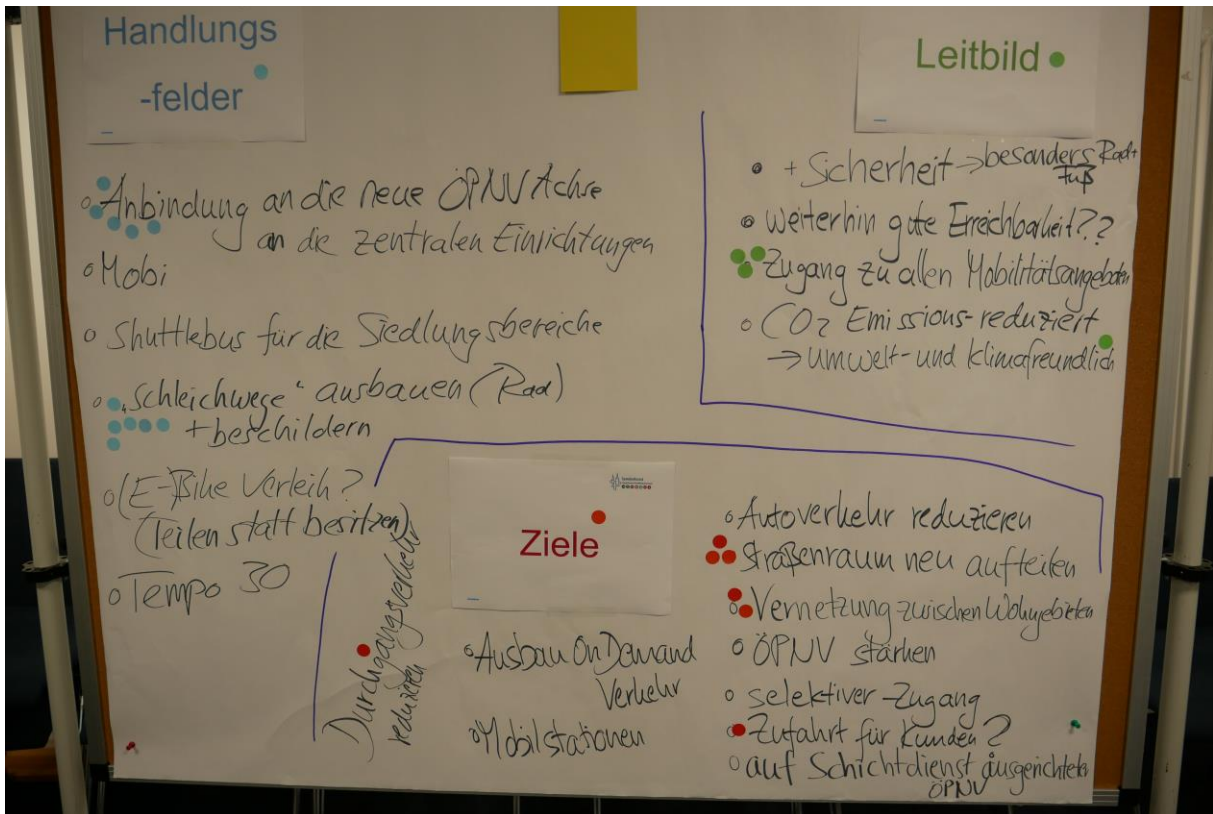


Abbildung 12: Gesamtergebnis - rote Gruppe

